Eine Meinungsbefragung über die Bundesfeier

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **62 (1972)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Meinungsbefragung über die Bundesfeier

Im Auftrag der «Schweizerischen Bundesfeier-Spende» führte die «Forschungsstelle der Schweizerischen Gesellschaft für praktische Sozialforschung», Zürich, im Sommer und Herbst 1971 in der deutschen und französischen Schweiz eine Repräsentativuntersuchung durch, die unter anderem «die Bundesfeier im Spiegel der Öffentlichkeit» einbezog. Der Untersuchungsbericht fußt «auf einer Stichprobe von insgesamt 2400 Fällen». Mit Bewilligung der Auftraggeber veröffentlichen wir hier einige volkskundlich interessante Ergebnisse.

1. In der Vorstellung der weitaus meisten Befragten ist der 1. August «der Gründungstag», «die Geburtstagsfeier der Schweiz».
2. Über die Organisatoren der Feiern herrscht in der Öffentlichkeit Unsicherheit. Gegen 60% der Befragten Deutschschweizer und 70% der Welschschweizer stellen sich vor, es handle sich um eine Veranstaltung der Ortsgemeinde, der politischen Behörden. Die Teilnahme bedeutet somit «für die meisten Bürger den Besuch eines staatlichen Anlasses» – was der Wirklichkeit nicht entspricht.
3. Von den Befragten haben 1971 35% der Deutschschweizer und gegen 50% der Welschschweizer an einer Bundesfeier teilgenommen; die Abweichungen hinsichtlich der Altersgruppen, Berufskreise, Lebensstandardklassen sind klein; in der deutschen Schweiz ist die Beteiligung der Männer etwas größer als die der Frauen.
«In der Realität ... weisen die 1. Augustfeiern sinkende Besucherzahlen auf.»
4. Auf die Frage nach eventuellen Änderungen ist das Echo unterschiedlich. 20% der Deutschschweizer und 35% der Welschen sind gegen Änderungen, aber fast 50% (bzw. 30%) denken «an eine Popularisierung, an ein fröhliches Volksfest, gesellige Anlässe für jüngere und ältere Leute, auf jeden Fall weg von den besinnlichen, vielleicht auch etwas steifen oder gar pathetischen Festanlässen».
5. «Abschaffung ... stößt ... auf vehemente Opposition in allen befragten Gruppen. Sogar bei den erwartungsgemäß kritischen Jungen sprechen sich 83% für eine Beibehaltung aus.»

Eine eingehende Befragung von 400 Personen ergab davon nicht wesentlich abweichende Resultate:

Frage nach Beibehaltung der Bundesfeier

	Deutschschweizer (200)			Welschschweizer (200)		
Zahlen (in Prozenten) für	*15–39-jährig*	*40–74-jährig*	*Durchschnitt*	*15–39-jährig*	*40–74-jährig*	*Durchschnitt*
Abschaffung	16	4	10	7	3	5
Beibehaltung in heutiger Form	24	42	33	47	63	55
Modernisierung	60	54	57	46	34	40

Aus diesen Zahlen und den ergänzenden Interviews lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

1. «Grundsätzliche Bejahung des 1. August als Geburtstagfeier der Schweiz.»
2. Die Ablehnung der Feier scheint in den jüngeren Altersklassen der Deutschschweizer am verbreitetsten zu sein.
3. Der Wunsch nach einer «modern gestalteten Bundesfeier ohne Folklore» kommt ebenfalls am eindeutigsten unter den jüngeren Deutschschweizern zum Ausdruck.

Mitgeteilt von Eduard Strübin

Jahresversammlung der SGV 1972

Ein strahlend blauer Himmel wie im Verkehrsprospekt wölbte sich über dem Vierwaldstättersee, als sich etwa achtzig Mitglieder aus allen Teilen unseres Landes zur 75. Jahresversammlung in Brunnen einfanden. Den Auftakt bildete jedoch ein Abstecher nach Schwyz, wo Staatsarchivar Dr. W. Keller durch das Bundesbriefarchiv führte. Er verstand es dabei glänzend, Versäumtes oder Vergessenes aus dem Schulunterricht nachzutragen bzw. aufzufrischen, und er zeigte auf, wie weit das vielstrapazierte Wort vom «Sonderfall Schweiz» in historischer Sicht gerechtfertigt ist. Nach der Rückkehr nach Brunnen konnte Professor Hans Trümpy beim Nachtessen endlich seine präsidalen Begrüßungsworte anbringen, wobei er mit besonderer Freude